

## **Lösung für die Geesthachter Fischtreppe in Sicht**

„Endlich scheint sich eine Lösung für die bedrohten Wanderfische am Geesthachter Wehr abzuzeichnen“, zieht Laura Schwabe vom Vorstand des Ortsverbands von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bilanz. Dafür haben Umweltverbände und lokale Politiker seit Monaten mit viel Einsatz gekämpft, nachdem im August letzten Jahres Sofortmaßnahmen zur Behebung der Schäden am Wehr zu einer starken Einschränkung der Passierbarkeit geführt hatten. Nachdem kürzlich das Aktionsbündnis „future 4 fishes“ (Vertreter von NABU, BUND, Umweltbeirat der Stadt Geesthacht, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) mit einer erfolgreichen, bunten Demo an der Fischtreppe auf die katastrophale Lage aufmerksam machte, kam nun Bewegung in die scheinbar festgefahrene Situation.

Auf Initiative des Aktionsbündnisses lud Nina Scheer von der SPD in der vergangenen Woche kurzfristig Vertreter von „future 4 fishes“, des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Lauenburg und Vattenfall zu einem Gespräch in Geesthacht ein. „Ich bin sehr erleichtert, dass sich der Einsatz der letzten Monate ausgezahlt hat. Durch dieses konstruktive Gespräch und die Kompromissbereitschaft der beteiligten Behörden und Vattenfall konnte nun endlich etwas erreicht werden!“ freut sich auch Heike Kramer, Vorsitzende des NABU Geesthacht. In dem Gespräch konnte ein Durchbruch zu einer Interimslösung innerhalb der bestehenden Planungen zur Wiederherstellung der Lockströmung erzielt werden. Bei der vorgeschlagenen Lösung werden die wichtigsten Forderungen des Aktionsbündnisses berücksichtigt. Langfristig strebt Vattenfall an, auf der Überlaufschwelle die Rinnen für die Lockströmung der Fischtreppe wiederherzustellen. Die Umsetzung wird ca. ein halbes Jahr dauern, aber man konnte sich auch auf eine kurzfristige Maßnahme einigen: um den Fischeaufstieg schon für die anstehende Wandersaison zu ermöglichen, stimmt Vattenfall unter bestimmten Auflagen der Einrichtung einer provisorischen Heberleitung (Rohre) durch die WSA zu. Sollte diese nicht rechtzeitig eingerichtet werden können, bleibt noch die Abfischung und Umsetzung der Fische.

„Herr Scheuer, es ist lange überfällig, dass Sie sich Europas größter Fischtreppe annehmen!“ hatte Laura Schwabe bei der future 4 fishes Demo gefordert. Dies gilt jetzt umso mehr, da das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur die Anweisung für die erarbeitete Lösung geben muss. Hierzu wurde er nun in einem aus dem Treffen resultierenden Brief aufgefordert. Es bleibt zu hoffen, dass der erzielte Kompromiss auch wirklich rechtzeitig vor Beginn der Aufstiegsaison umgesetzt werden kann.